

Es fängt mit Lesen an.

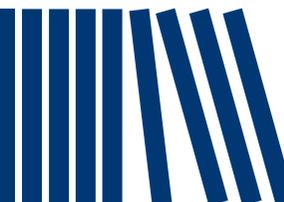
Stiftung Lesen



in Kooperation mit  
**CARLSEN**

## Klima- und Umweltschutz

Lesestoff und Impulse für den Unterricht ab Klasse 5



# Mehr Wissen über Klima- und Umweltschutz

## Impulse für den Unterricht ab Klassenstufe 5

Kinder und Jugendliche machen sich viele Gedanken um ihre Zukunft. Die Klimakrise ist ein Thema, das sie beschäftigt und uns alle bewegt. Unsere Gesellschaft steht vor immensen Herausforderungen, möchte sie die Lebensgrundlage für nachfolgende Generationen erhalten. Nicht zuletzt durch FRIDAYS FOR FUTURE [www.fridaysforfuture.de](http://www.fridaysforfuture.de) steht Klimaschutz besonders im Fokus. Die internationale Initiative ruft zum Streik für eine Politik auf, die dem Ausmaß der Klimakrise gerecht wird.

Es gilt jetzt, gemeinschaftlich und nachdrücklich zu handeln. Die Vereinten Nationen haben im Jahr 2015 die globale Nachhaltigkeitsagenda verabschiedet. 17 Ziele definieren, in welchen Bereichen nachhaltige Entwicklung bis 2030 gestärkt werden muss. Entscheidender Treiber ist Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigen soll.

Das Impulsmaterial „Klima- und Umweltschutz“ bietet vor diesem Hintergrund eine Vielzahl von Anregungen, Leseprüfungen und weiterführenden Links für Ihren Unterricht – sowohl die Wissensaneignung als auch eigenes Engagement betreffend. Gemeinsam mit dem Carlsen Verlag möchten wir einen Beitrag dazu leisten, Schülerinnen und Schülern reflektierte Handlungsentscheidungen zu ermöglichen.

Exemplarisch stellen wir fünf Titel sowie ein Unterrichtsmodell aus dem Carlsen Verlag vor. Sie vermitteln anschaulich und kompakt Wissen und regen konkret dazu an, sich für Klima- und Umweltschutz zu engagieren. Die große Bandbreite von praxisorientierter und informativer Sachliteratur bis hin zu einem spannenden erzählenden Titel bietet Anknüpfungspunkte für den fächerübergreifenden Unterricht in Deutsch, Gesellschafts- sowie Naturwissenschaften und ermöglicht darüber hinaus einen nach Altersstufen und Lesekompetenzen differenzierten Zugang zum Thema.



### Erklärung

Symbole kennzeichnen, welche Lesetipps und Impulse sich eher

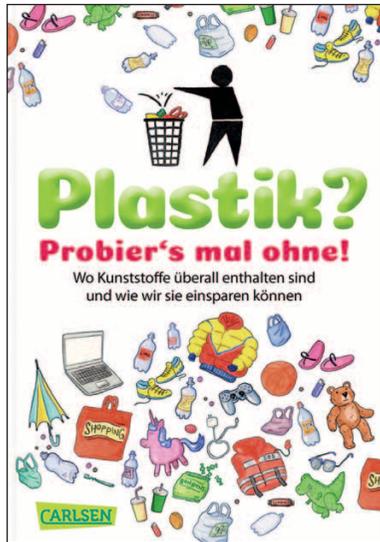
für die Klassenstufen 5–7 , die Klassenstufen 8–10 

oder für alle Klassenstufen   eignen.

### Impressum

Herausgeber und Verleger: Stiftung Lesen, Römerwall 40, 55131 Mainz, [www.stiftunglesen.de](http://www.stiftunglesen.de) · Verantwortlich: Dr. Jörg F. Maas; Programme: Sabine Uehlein;  
Redaktion: Petra Petzhold; Fachautorin: Silke Schuster, freie Autorin/Redakteurin · Bildnachweis: © Adobe Stock (© pict rider (Titelseite)), © VectorMine (S. 2, 5, 6), © j-mel (S. 6), © Alexander (S. 7), © James Thew (S. 7),  
© monticellllo (S. 7), © anoushkatortonto (S. 8), © piyaset (S. 8, 9), © Gstudio (S. 8), © ink drop (S. 10), © Visual Generation (S. 10), © Przemyslaw Iciak (S. 11), © netrun78 (S. 11), © Photographee.eu (S. 11), © HollyHarry (S. 12),  
© j-mel (S. 12) · Gestaltung: Harald Walitzek, Plugin Design, Udenheim · Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. © Stiftung Lesen, Mainz 2021

# Die Bücher



Dela Kienle/Horst Hellmeier (Ill.)  
**Plastik? Probier's mal ohne!**  
Carlsen Verlag, 48 Seiten, € 5,-,  
ISBN 978-3-551-25265-4

## Leseprobe

<https://carlsen.lnk.to/plastik-probiers-mal-ohneST>



Ein Leben ohne Plastik? Das ist kaum vorstellbar. Zu selbstverständlich ist Kunststoff fester Bestandteil unseres Alltags geworden. Oft ist uns gar nicht bewusst, dass wir es mit Plastik zu tun haben: Turnschuhe, Kugelschreiber oder Zahnbürste – ganz alltägliche Gegenstände, die wir ständig verwenden. Besonders problematisch ist der Kunststoff, den wir nur einmal benutzen und der danach sofort im Müll landet; das betrifft vor allem Verpackungen.

Das Buch informiert leicht verständlich über Kunststoff – von der Produktion über den Einsatz bis hin zur Entsorgung. Es erklärt, wie Plastik in der Umwelt landet und welche Auswirkungen das auf unsere Erde und damit auf uns hat. Die Leserinnen und Leser werden aufgefordert, zu Detektivinnen und Detektiven zu werden. Mit 30 Tipps zum Einsparen von Kunststoff kann jede und jeder Einzelne einen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt leisten.



Petra Klose/  
Alexander von Knorre (Ill.)  
**Für Weltretter: 17 Ziele für unsere Erde**  
Carlsen Verlag, 48 Seiten, € 5,-,  
ISBN 978-3-551-25300-2

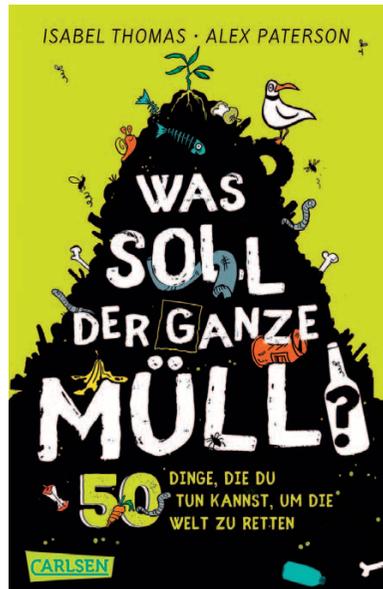
## Leseprobe

<https://carlsen.lnk.to/fuer-weltretterST>



Das Buch startet mit Kinderwünschen aus aller Welt, die kaum unterschiedlicher sein könnten – je nach Kultur und Herkunft. Die Aussagen „Ich wünsche mir, mich einmal richtig satt essen zu können“ oder „Ich wünsche mir, dass meine Mama eine Arbeit findet“ offenbaren zwei Perspektiven aus Somalia und Deutschland. In kurzen Abschnitten geht es anschließend darum, wie sich unsere Welt verändert (hat) und wie sie sich verändern wird.

Im Zentrum steht die Agenda 2030, die verständlich erklärt wird. Die Autorin nimmt deren 17 Ziele auf je einer Doppelseite kindgerecht auseinander. Von „Keine Armut“ über „Sauberes Wasser“ bis zu „Verantwortungsvoller Konsum“ betreffen sie Menschen auf der ganzen Welt und hängen miteinander zusammen – deshalb sind sie gar nicht einfach zu verwirklichen.



Isabel Thomas/Alex Paterson (Ill.)  
**Was soll der ganze Müll?**  
50 Dinge, die du tun kannst,  
um die Welt zu retten  
Carlsen Verlag, 208 Seiten, € 7,99,  
ISBN 978-3-551-31864-0

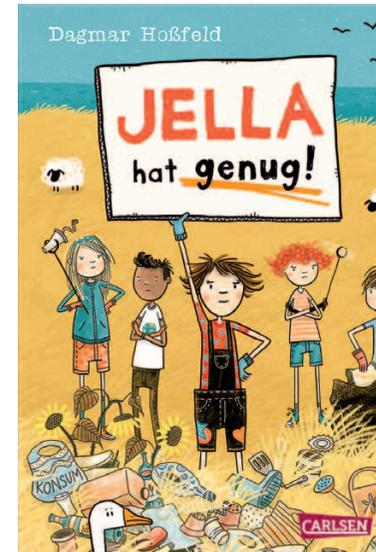
Leseprobe

<https://carlsen.lnk.to/was-soll-der-ganze-muellST>



Es muss gar nicht kompliziert sein! Die 50 Tipps in diesem Buch, um im Alltag die Umwelt zu schützen, sind einfach umzusetzen. Ganz simpel ist beispielsweise der Tipp, erst mal etwas Warmes anzuziehen, bevor die Heizung aufgedreht wird. Oder etwas augenzwinkernd und nicht allzu häufig zu empfehlen ist der Trick, eher Pommes als ganze Ofenkartoffeln zu essen – die sind nämlich viel schneller gar.

Jedem Impuls ist das sogenannte Planet-O-Meter vorangestellt. In Form einer Grafik können die Kinder hier direkt ablesen, wie stark die Wirkung auf unsere Erde und was der besondere Vorteil ist, wie hoch Kosten und Aufwand sind. Die Ideen sind cool, die Überschriften motivierend, die Texte pfiffig und die Illustrationen animierend – so fühlen sich alle angesprochen, Großes zu bewegen!



Dagmar Hoßfeld/Daniela Kohl (Ill.)  
**Jella hat genug!**  
Carlsen Verlag, 288 Seiten, € 12,-,  
ISBN 978-3-551-65145-7

Leseprobe

<https://carlsen.lnk.to/jella-hat-genugST>



Die elfjährige Jella Blume hat die Nase voll! Sie hat es satt, rumliegenden Müll neben den Glascontainern am Schulparkplatz oder im Stadtviertel zu sehen. Sie denkt: „Ich möchte nicht in einer Welt groß werden, die immer mehr kaputt gemacht wird. Luftverschmutzung, zugemüllte Meere, Treibhausklima, aussterbende Tierarten – all das fällt mir plötzlich ein. Ich hab genug davon! Ich will das nicht mehr!“ (S. 45)

Also beschließt Jella, etwas dagegen zu unternehmen. Gemäß dem Spruch „No one is too small to make a difference“ schmiedet sie einen Plan: Sie malt ein Protestschild und stellt sich damit vor das Rathaus. Zuerst ist ihr richtig unwohl dabei, aber sie zieht es durch, kassiert Fehlstunden, macht Schlagzeilen ...

Doch plötzlich steht ein Umzug an. Ob sie an ihrem Vorhaben, die Welt zu retten, auch in der neuen Umgebung festhalten kann?



Anja Reumschüssel  
**Klima- und Umweltschutz**  
Carlsen Verlag, Reihe Klartext,  
240 Seiten, € 6,99,  
ISBN 978-3-551-31895-4

### Leseprobe

<https://carlsen.lnk.to/klartext-klima-und-umweltschutzST>



Das Thema Klima- und Umweltschutz ist nicht nur aktuell, es ist auch brisant! Und es wirft zahlreiche Fragen auf. Dieses Buch spricht Klartext und liefert anschaulich Antworten auf viele dieser Fragen, wie zum Beispiel: Was hat der Fisch auf meinem Teller mit mir und dem Klima zu tun? Warum scheinen so viele technische Geräte ein eingebautes Verfallsdatum zu haben?

Von unserer Ernährungsweise über unser Konsumverhalten bis hin zu unserem Hausmüll nimmt Anja Reumschüssel wesentliche Facetten der menschlichen Lebensweise und deren Auswirkungen auf das Klima unter die Lupe. Die Autorin macht deutlich, warum das, was wir persönlich und das, was Wirtschaft und Politik derzeit für Klima und Umwelt tun, nicht ausreicht.

Der letzte Teil des Buches widmet sich konkreten Ideen zur Rettung der Erde. Es geht um Energie, Verkehr, Ernährung, Konsum, Müll und anderes mehr. Jugendliche erfahren sehr genau, was sie selbst zum Klimaschutz beitragen können. Plakativ erklärt die Autorin die Zusammenhänge, greift Lösungsmöglichkeiten auf und macht Mut zur Veränderung. Damit wir gemeinschaftlich dem Klimawandel aufgeklärt, selbstbewusst und verantwortungsvoll begegnen können – und das möglichst jetzt!



### Mit Unterrichtsmodell für die Klassen 9–12

- Geeignet für die Fächer Deutsch, Politik/Gesellschaft/Wirtschaft
- Aufwand: ca. 12 Unterrichtsstunden
- Themen: Debattieren und Recherchieren, Sprache und Sprachgebrauch untersuchen, Klima- und Umweltschutz

Melden Sie sich im Pädagogik-Portal des Carlsen Verlags an. Nutzen Sie das 55-seitige didaktische Begleitmaterial zum kostenlosen Download:  
<https://carlsen.lnk.to/klartext-klima-und-umweltschutzST>



# Impulse für Ihren Unterricht



## Klima und Umwelt

Die Begriffe Klima und Umwelt sind omnipräsent. Aber was bedeuten sie eigentlich genau?

In Partnerarbeit suchen die Schülerinnen und Schüler nach anschaulichen Erklärungen. Auf welche Weise können sie die Begriffe verständlich, plakativ und emotional erklären? Jedes Rechercheteam gestaltet dazu ein Wandplakat mit einprägsamen Bildern, aussagekräftigen Schlagzeilen und anschaulichen Beispielen.



- › Die Bildungsseiten des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) bieten Informationen zu einer Vielzahl von Umweltthemen: [www.umwelt-im-unterricht.de](http://www.umwelt-im-unterricht.de), [www.bmu-kids.de](http://www.bmu-kids.de) und [www.bmu.de/jugend-planet-a](http://www.bmu.de/jugend-planet-a)



## Klima- und Umweltschutz multimedial

Binden Sie wenn möglich Dokumentationen, Spielfilme oder Multimediaanwendungen ein, und bereiten Sie deren Einsatz vor: Welche Erwartungen haben die Schülerinnen und Schüler? Welche Fragen haben sie zum Thema?

Reflektieren Sie danach gemeinsam, wie der Beitrag auf die Jugendlichen gewirkt hat, welche Antworten sie erhalten haben oder welche Informationen möglicherweise noch fehlen. In diesem Fall können Sie einen erweiterten Rechercheauftrag anschließen. Sprechen Sie im Plenum über Fakten, verschiedene Standpunkte und Empfindungen, die die Bilder und damit verbundenen Informationen vielleicht ausgelöst haben.

- › Die von der UNESCO ausgezeichnete Nachhaltigkeitsinitiative „Filme für die Erde“ hat Filme und Dokumentationen über den Klimawandel und die globale Erwärmung zusammengestellt: <https://filmsfortheearth.org/de/themen/klima>



## Aktuelle Zahlen, Daten, Fakten

Teilen Sie die Klasse in mehrere Gruppen auf. Jede Gruppe widmet sich einem Themenkomplex. Mögliche Bereiche sind: Nutztierhaltung und Fleischkonsum, Wasserverbrauch, Müll und Recycling, Energie und Mobilität, Konsumverhalten.

Die Schülerinnen und Schüler sammeln aktuelle Fakten zu diesen Bereichen. Dazu lesen sie in Sachbüchern wie „Klima- und Umweltschutz“, in Zeitungen und Zeitschriften nach oder suchen verlässliche Quellen im Internet auf. Aus ihren Ergebnissen gestalten sie Stationen, an denen sich die Mitschülerinnen und -schüler informieren können.



- › Das BMU veröffentlicht alle zwei Wochen aktuelle Fakten und Daten zu Umweltthemen: [www.bmu.de/jugend-planet-a/wissen](http://www.bmu.de/jugend-planet-a/wissen)



## Plastik im Alltag

Die Erfindung von Kunststoff hat unser Leben vereinfacht. Doch nun werden wir dieses Material nicht mehr los. Nutzen Sie als Einstieg ins Thema das Buch „**Plastik? Probier's mal ohne!**“ Welche alltäglichen Gegenstände enthalten Plastik? Die Schülerinnen und Schüler werden zu Plastik-Detektivinnen und -Detektiven und dokumentieren einen Tag lang ihre Gewohnheiten: Welche Dinge aus Kunststoff sind ganz selbstverständlich zur Hand? Welche von ihnen landen direkt im Müll?

Visualisieren Sie die Erkenntnisse gemeinsam tabellarisch an der Tafel. Besprechen Sie mögliche Alternativen mit Ihrer Klasse. „**Plastik? Probier's mal ohne!**“ enthält 30 Tipps zur Vermeidung von Plastik im Alltag – wie viele Ideen kann Ihre Klasse entwickeln?



› Der WWF gibt Tipps zur Plastikvermeidung im Alltag: <https://bit.ly/2Wjsati>



## Meerestiere in Gefahr

Kunststoff zerfällt über Jahrzehnte und Jahrhunderte in winzige Teile, das sogenannte Mikroplastik. Es setzt sich in den Tiefen der Ozeane ab und stellt ein riesiges Problem für die Meerestiere dar. Sie halten die Teile für Essbares und verhungern mit gefülltem Magen. Jede Schülerin und jeder Schüler sucht sich ein Meerestier aus und erstellt zunächst einen Steckbrief: Wo lebt das Tier? Was benötigt es zum Überleben? Was zeichnet es aus? Anschließend schaut jede bzw. jeder, warum und auf welche Weise der Müll den Lebensraum dieses Tieres gefährdet und zerstört.

Erstellen Sie gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern eine Galerie der Meerestiere, ergänzen Sie diese eventuell mit im Kunstunterricht fantasievoll gestalteten Bildern, und sprechen Sie über jedes einzelne Tier.

› Die Naturdetektive auf der Seite des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) informieren über Plastikmüll im Meer: <https://bit.ly/2KvWLS2>



## Weltmeere voller Plastik

Etwa 75 Prozent des Mülls in den Meeren besteht aus Kunststoff. Der Großteil davon sinkt auf den Meeresboden. Die Plastikinseln, die an der Oberfläche schwimmen, zeigen nur einen Bruchteil des gesamten Mülls – und sind trotzdem immens. Es heißt, dass pro Minute etwa eine Lastwagenladung voller Plastikmüll im Meer landet.

Doch wie gelangt dieser ganze Kunststoff eigentlich ins Meer? Bei dieser Fragestellung bietet sich eine fächerübergreifende Zusammenarbeit in Naturwissenschaften, Sozialkunde und Erdkunde an. In Kleingruppen forschen die Schülerinnen und Schülern nach den Ursachen. Dabei nehmen sie das Recyclingsystem Deutschlands ebenso in den Blick wie die Müllentsorgung in anderen Ländern der Erde. Jede Gruppe stellt ihre Ergebnisse in Form einer multimedialen Präsentation vor.

› Im Film „Plastic Planet“, zu sehen über die Bundeszentrale für politische Bildung, geht es um die Risiken, die von diesem Material ausgehen: <https://bit.ly/34jjSpG>



## Unsere Kleidung

Ein neues Top? Oder die angesagten Sneaker? Shoppen macht den meisten Jugendlichen Spaß. Die Geschäfte sind übervoll mit Fast Fashion, meist billig und auf Kosten anderer Menschen hergestellt.

Die Schülerinnen und Schüler schauen zu Hause auf das Etikett des zuletzt gekauften Kleidungsstückes: Wo wurde es produziert? Sie recherchieren und versuchen herauszufinden, mit welchen Ressourcen und unter welchen Umständen ihr Teil hergestellt wurde und welchen Weg es zurückgelegt hat, bis es in ihren Kleiderschrank eingezogen ist.

Sie erstellen eine Grafik, die alle Meilensteine auf dem Produktionsweg verdeutlicht. In kurzen Infokästen notieren sie jeweils die wichtigsten Infos. Wie verhältnismäßig erscheint ihnen der Preis, den sie gezahlt haben, zum Aufwand und zu den Umständen der Produktion? Was versteht man unter Slow Fashion? Welche Kriterien beinhaltet das Siegel Grüner Knopf? Schließen Sie eine Diskussion an, um die Erkenntnisse zusammenzuführen. Im Buch „Für Weltretter“ werden die 17 Ziele der Agenda 2030 vorgestellt. Diskutieren Sie mit Ihrer Klasse, auf welche Ziele sich nachhaltige Kleidungsproduktion positiv auswirkt.

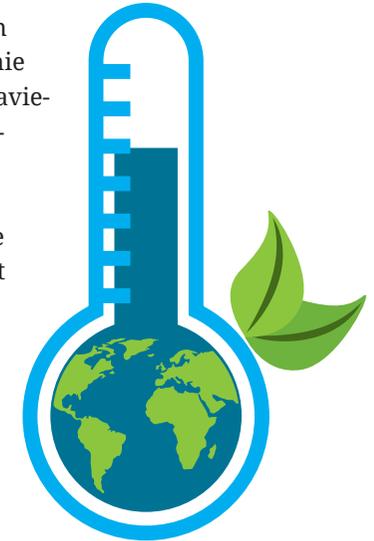
- › Hier gibt es Informationen zum staatlichen Siegel für nachhaltige Textilien: [www.gruener-knopf.de](http://www.gruener-knopf.de)
- › Der Film „Mode schlägt Moral“ auf Planet Schule beschäftigt sich mit der Frage, wie fair unsere Kleidung ist: <https://bit.ly/3arIeRY>



## Warm, wärmer, zu warm...

Wetterdaten zeigen, dass die Durchschnittstemperatur in Deutschland gestiegen ist und die Erde so warm ist wie nie zuvor. Die Auswirkungen auf Natur und Mensch sind gravierend. Verursacher der zunehmenden Wärme sind die sogenannten Treibhausgase, vor allem Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>).

Aber wie entstehen diese schädlichen Gase? Schicken Sie Ihre Schülerinnen und Schüler auf Recherchetour, damit sie ein Verständnis von Ursachen und Wirkungen entwickeln. Jede bzw. jeder Einzelne erstellt dazu eine Mindmap, die einen Überblick über die vielfältigen Einflüsse und Zusammenhänge gibt.



- › „Science in School“ bietet eine Einführung in die Erstellung einfacher Klimamodelle: <https://bit.ly/371S1Hi>
- › Auf der Website der ZDF-Reihe „Terra X“ gibt es Dokus und Videos zu Klimawandel und Klimaforschung: <https://bit.ly/2W1b5iM>
- › Diese Themenseite in der BR Mediathek widmet sich dem Klimawandel: <https://bit.ly/2Kgdedd>



## Stell dir vor, ...

Wie wir mit der Erde umgehen, hat deutliche Konsequenzen. Anja Reumschüssel hat es auf die Spitze getrieben. In ihrem Buch „Klima- und Umweltschutz“ formuliert die Autorin eine Dystopie. Die Schülerinnen und Schüler lesen die Seiten 14 bis 19 und markieren wichtige Stellen.

Anschließend suchen sie sich in Zweiergruppen je eine Aussage aus der Dystopie aus, wie zum Beispiel: „In der Sommerhitze versiegen selbst große Flüsse wie die Elbe, der Rhein ist nur noch ein Rinnsal, Schiffe kommen nicht mehr vorwärts, Lebensmittel, Benzin, Heizöl werden nur noch unregelmäßig geliefert.“

Sie analysieren die gewählte Passage und recherchieren: Welche Faktoren haben im Einzelnen dazu beigetragen, dass der beschriebene Zustand entstehen konnte? Was bedeutet er für die Menschen, die im Jahr 2070 leben? Die Ergebnisse werden in Form eines Kurzreferates präsentiert.



› Hier geht es zur Leseprobe „Klima- und Umweltschutz“:  
<https://carlsen.lnk.to/klartext-klima-und-umweltschutzST>



## Smart, aber auch fair?

Das Haus ohne Smartphone verlassen? Das ist für die meisten Menschen heute fast undenkbar. 2019 wurden weltweit mehr als 1,35 Milliarden Geräte verkauft. Aber wo kommt das eigene Smartphone überhaupt her?

In Zweiergruppen erforschen die Schülerinnen und Schüler den Weg ihres Smartphones: Welche Ressourcen wurden benötigt? Was versteht man unter seltene Erden? Wo kommen diese her? Wer verarbeitet welche Teile zu welchem Zeitpunkt und unter welchen Bedingungen?

Anhand einer Zeitleiste erarbeiten die Teams den Prozess, den ihr Smartphone durchlaufen hat, bevor sie es in der Hand halten. Nach der Vorstellung der Ergebnisse können Sie eine Diskussion anschließen: Muss es immer das allerneueste Modell sein? Wie können die Jugendlichen selbst verantwortungsbewusster mit dem Thema umgehen?

› Die Bildergalerie des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) zeichnet den Lebenszyklus eines Handys nach: <https://bit.ly/3r0UjDT>



## Mit Worten bewegen

Die junge schwedische Klimaaktivistin Greta Thunberg gibt dem Kampf gegen die Klimaerwärmung ein Gesicht. Vor den Vereinten Nationen (UN) hielt sie eine Rede, die viele Menschen bewegt hat. Emotionen, klare Worte und eine prägnante Bildsprache fesselten die Zuhörenden.

Hören Sie gemeinsam mit Ihrer Klasse diese Rede an, und analysieren Sie in der Klasse Inhalte, Sprache, Wortwahl und Mimik.

Gibt es rhetorische Mittel, die die Inhalte besonders gut transportieren? Sie können eine der Reden von Greta Thunberg auch auf Englisch ansehen und im Englischunterricht analysieren.



› Greta Thunbergs Rede mit deutschen Untertiteln ist unter anderem hier zu sehen: <https://bit.ly/34lXfRO>



## Klimabewusstsein in den sozialen Netzwerken

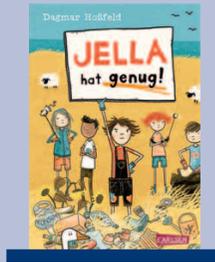
Instagram, YouTube oder Blogs können unterhalten, aber auch aufklären und inspirieren. Einige der sogenannten Influencerinnen und Influencer, Bloggerinnen und Blogger nutzen ihre Reichweite, um zum Klimaschutz aufzurufen. Die einen stehen für faire Mode, die anderen für einen Zero-Waste-Lebensstil, einige teilen Fakten zur Nachhaltigkeit, andere leben einen umweltbewussten Alltag mit der Familie vor.

Jede Schülerin und jeder Schüler wählt einen Account aus, der sie bzw. ihn besonders anspricht. Ob Slow Fashion, Zero Waste, bewusstes Essen oder Klima – es sollte ein Account sein, der sich für die Rettung der Welt stark macht.

In Einzelarbeit beschäftigen sich die Jugendlichen mit den Informationen, der Art der Darstellung und der Person hinter dem Account. Anschließend stellt jede/jeder in Kurzform das gewählte Beispiel vor und arbeitet die zentrale Intention heraus. Warum fasziniert genau dieser Account?



› Der modulare Onlinekurs „Medien unterrichten“ im Erasmus+ geförderten Projekt „Media Education without Borders“ widmet sich im Kapitel „Soziale Medien“ der Frage, warum soziale Medien aus den Leben so vieler nicht mehr wegzudenken sind; im Kapitel „Kritischer Medienkonsum“ geht es um den bewussten Umgang mit Medien: <https://bit.ly/2KfcrJv>



## Schulcommunity: gemeinsam geht's besser

Nicht nur Greta Thunberg, auch „Jella hat genug!“. Lesen Sie gemeinsam eine Passage aus dem Buch. Machen Sie es sich mit Ihrer Klasse zum Ziel, die gesamte Schule zum Handeln zu bewegen. Bilden Sie Kleingruppen, und verteilen Sie schulspezifische Themen wie beispielsweise ressourcenschonender Umgang mit Papier, nachhaltige Schulkantine oder -kiosk, Mobilität, Energieverbrauch, Mülltrennung, umweltfreundliche Außenanlage und Ähnliches.

Die Teams machen eine Bestandsaufnahme und entwickeln Vorschläge, was die Schulgemeinschaft besser machen könnte. Nutzen Sie die 50 Tipps in „Was soll der ganze Müll?“ als Anregung. Ihre Ideen besprechen die Teams mit den jeweiligen Verantwortlichen wie Schulleitung, Hausmeister, Schülersprecher/-innen etc. und stimmen erste, konkrete Schritte inklusive Zeitplan ab. Alle Ergebnisse, Informationen sowie Handlungsempfehlungen übertragen sie übersichtlich auf große Plakate, aus denen eine Ausstellung an einem zentralen Ort entsteht.

Auch ein Aufräumtag macht gemeinsam mehr Spaß. Legen Sie fest, in welchem Umkreis Abfall gesammelt werden soll. Die Kinder und Jugendlichen statten sich mit dem nötigen Equipment aus und ziehen in kleinen Gruppen los.

- › Um eine größere Aktion, zum Beispiel im eigenen Ort, auf die Beine zu stellen, kann sich ein Team auf der Seite „Let's clean up Europe“ informieren und die Organisation in die Hand nehmen: [www.letscleanupeurope.de/aktion-organisieren](http://www.letscleanupeurope.de/aktion-organisieren)



## Insektenhotel

Ein Insektenhotel bietet kleinen Lebewesen eine Nist- und Überwinterungshilfe, denn die Lebensräume werden immer knapper. In Absprache mit Schulleitung und Hausmeister kümmert sich Ihre Klasse um den Bau und die Installation eines oder mehrerer Insektenhotels auf dem Schulgelände. Gemeinsam finden die Schülerinnen und Schüler einen geeigneten Platz und informieren sich über mögliche Bauoptionen. Mithilfe eines Konstruktionsplans, eventuell mithilfe versierter, handwerklich begabter Eltern und der nötigen Ausstattung bauen sie ein eigenes Insektenhotel.

- › Der NABU gibt Tipps zum Anfertigen von Insekten-Nisthilfen: <http://bit.ly/3ajiSpz>



## Geschenke machen, aber richtig!

Es macht Spaß, jemandem eine Freude zu machen und das Geschenk hübsch zu verpacken. Doch Geschenkverpackungen landen allzu häufig direkt im Müll. Spätestens an Weihnachten entstehen so wahre Müllberge! Aber es geht auch anders: Die Schülerinnen und Schüler haben bestimmt viele Ideen, wie sie Geschenke künftig umweltschonend und trotzdem schön verpacken können, zum Beispiel mit Zeitungspapier oder alten Postern. In der Klasse sammeln sie ihre Ideen und hängen eine Liste auf, die das ganze Schuljahr über inspiriert, wenn der nächste Geburtstag oder das Weihnachtsfest vor der Tür steht.

- › Die Ratgeberseite des NDR bietet Tipps zum Verpacken von Geschenken: <http://bit.ly/2KtdncZ>



## Berechnen des ökologischen Fußabdrucks

Jeder Mensch hat einen bestimmten Lebensstil und Lebensstandard, für den eine biologisch-produktive Fläche auf unserer Erde benötigt wird. Diese Fläche kann mithilfe des ökologischen Fußabdrucks ermittelt werden. Man spricht auch vom Nachhaltigkeitsindikator. Jede Schülerin und jeder Schüler ermittelt ihren bzw. seinen persönlichen Fußabdruck. Anhand des Ergebnisses überlegen die Kinder und Jugendlichen, in welchen Bereichen sie sich klimafreundlicher verhalten könnten.

Inspiration bieten die 50 Tipps in „Was soll der ganze Müll“: Ein Planet-O-Meter zeigt, welche Wirkung umweltbewusstes Verhalten hat. In Stillarbeit wird ein entsprechender Maßnahmenplan erstellt. Die Pläne werden jeweils einer Mitschülerin oder einem Mitschüler vorgestellt. In dieser Teamkonstellation berichten sie einander wöchentlich von ihren Erfolgen sowie Rückschlägen und unterstützen sich gegenseitig mit weiteren Vorschlägen.

- › Tools zum Ermitteln des ökologischen Fussabdrucks gibt es unter anderem von folgenden Organisationen: Brot für die Welt: <http://bit.ly/2Wo2nQZ>  
Global Footprint Network: <http://bit.ly/34qY3oj>



## Schul-Repair-Café

In Absprache mit den Parallelklassen sammeln die Schülerinnen und Schüler die unterschiedlichen Kompetenzen, die in den Klassen vertreten sind. Wer hat in welchem Bereich Interessen und Stärken? Vielleicht kann jemand besonders gut nähen oder eine andere Person kennt sich super mit Fahrrädern aus.

Ein Kompetenzplan wird erstellt, und die Jugendlichen organisieren ein schuleigenes Repair-Café. Zu einem festgelegten Termin bringen Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte kaputte Gegenstände mit, die vor Ort repariert werden. Vielleicht gibt es sogar Unterstützung von jemandem aus einem Repair-Café vor Ort?

- › Netzwerk Reparatur-Initiativen: [www.reparatur-initiativen.de](http://www.reparatur-initiativen.de)  
In der Rubrik Reparaturwissen gibt es Tipps und Anleitungen!



## Mehr als Schein – Engagement in der virtuellen Welt

Mit dem folgenden Arbeitsauftrag können Sie an den Impuls **Klimabewusstsein in den sozialen Netzwerken** anknüpfen. Sicherlich sind viele Ihrer Schülerinnen und Schülern in den sozialen Medien unterwegs. Vorn dabei ist zurzeit Instagram, das mit seiner Bildsprache punktet.

Ihre Klasse eröffnet einen eigenen Instagram-Account, über den sie ihr Engagement für Klima- und Umweltschutz teilt und andere Jugendliche zum Mitmachen motiviert. Dafür braucht es eine Gesamtstrategie: Wie wollen wir auftreten? Für was stehen wir? Welche Datenschutzrichtlinien müssen wir beachten? Teilen Sie die Aufgaben in Teams auf: Redaktionsplan anlegen und Themen recherchieren, Bilder machen und bearbeiten, passende Captions verfassen und eine Hashtag-Sammlung anlegen, Postings planen, interagieren und kommentieren. Alternativ entwerfen die Schülerinnen und Schüler einen Instagram-Account für Jella aus dem Buch „Jella hat genug!“ oder für ein anderes literarisches Vorbild.

- › Die Initiative saferinternet.at erläutert, welche Möglichkeiten Instagram für die Schule bietet: <https://bit.ly/3oJ0ZVn>